Weltklasse weilt in der Wagnerstadt

„Bayreuth Open“ zählt zur Qualifikation für die Paralympics 2012 in London

ROLLSTUHL-TISCHTENNIS

Das wird eine Veranstaltung der Extraklasse: Von 15. bis 19. Juni gehen in der Oberfrankenhalle die „Bayreuth Open“ über die Bühne, ein Turnier mit Weltklasse-Teilnehmerfeld, das, wie viele rund um den Globus, zur Qualifikation für die Paralympics 2012 zählt.

Die Organisation liegt in den bewährten Händen von Werner Burkhardt, Vorsitzender des RSV Bayreuth, der diese Veranstaltung auch ausrichtet: Nach den deutschen Meisterschaften 1995 und 2007 ein weiteres Highlight in Sachen Tischtennis-Sport.

Die „Bayreuth Open“ ist ein internationales Weltranglisten-Tischtennis-Turnier, für „Rollstuhlfahrer“ und „Stehend gehandicapte“, eingeteilt in 10 Wettkampfklassen (nähere Erklärung auf der Homepage www.bayreuth-tt-open.de).

Burkhardt selbst spielt seit fast 25 Jahren Tischtennis, seit 1995 ist er auch international tätig. „In diesem Zeitraum habe ich bei zwei Paralympics, drei Weltmeisterschaften, sieben Europameisterschaften und unzähligen Weltranglistenturnieren viele Eindrücke, sowohl als Spieler, als auch im organisatorischen Bereich gesammelt“, erzählt der RSV-Vorsitzende: „All diese Erfahrungen möchte ich nun dafür nutzen, um diese Veranstaltung zu einem nie dagewesenen TT-Weltranglistenturnier zu formen.“

Zieht man die Erfahrungswerte der letzten Jahre heran, nehmen an Weltranglisten-Turnieren dieser Kategorie Sportlerinnen und Sportler aus allen fünf Kontinenten teil, gespickt mit dem einen oder anderen Europameister, Weltmeister und Paralympics-Sieger. Das Teilnehmerfeld umfasst zwischen 150 und 200 Aktive, die von 60 bis 80 Trainern begleitet werden. red

INFO Spieler der Wettkampfklassen 4–5, beziehungsweise 9-10 sind in ihren Ländern in den höchsten TT-Ligen der Nichtbehinderten aktiv. Demnach könnten die Voraussetzungen für ein hohes Niveau an Spielkunst und für sehenswerte Ballwechsel besser nicht sein.

Zahlreiche Teilnahmen an internationalen Wettkämpfen: Werner Burkhardt organisiert die „Bayreuth Open“ Foto: Archiv/red